

und Folgen der Kolonialherrschaft in Südostasien. Dies macht das Buch nicht nur für Historiker, sondern vor allem für Leser ohne spezifische Länderexpertise mit einem breiten Interesse an der Region zugänglich und lesenswert.

Katja Freistein

Rolf Jordan: Das SIJORI-Wachstumsdreieck – Politik und Ökonomie transnationaler Wirtschaftszonen in Südostasien

Neuried: Deutsche Universitätsedition ars et unitas Verlagsgesellschaft mbH, 2002, 289 S., 68,00 €

Das enorme wirtschaftliche Wachstum in Südostasien beeinflusst die Entwicklungen ganzer Regionen über alle Ländergrenzen hinweg. Es kommt zur Ausbildung von transnationalen Wachstumszonen, die zu multinationalen Kooperationsprojekten führen. R. Jordan untersucht in seiner Studie ein solches Phänomen: Das SIJORI-Wachstumsdreieck, bestehend aus der südostasiatischen Metropole Singapur, dem malaiischen Bundesstaat Johor sowie den indonesischen Inseln Batam, Bintan und Karimun.

Da diese Ende der 1980er-Jahre entstandene Wachstumszone das bisher am weitesten fortgeschrittene transnationale Kooperationsprojekt dieser Art im südostasiatischen Raum ist, hat sie Vorbildcharakter für weitere Entwicklungen. Der Autor entwickelt sein Forschungsthema systematisch und fundiert. Dabei füllt er wie nebenbei Wissenslücken des Lesers und liefert interessante Zusatzinformationen. Obwohl als wissenschaftliche Arbeit konzipiert, ist das Buch sehr gut zu lesen und durch zahlreiches Bild-, Karten- und Datenmaterial ergänzt.

Jordan geht in seiner Untersuchung systematisch vor: Nach einer Einführung in das Thema Wachstumsregion Südostasien untersucht er Einzelaspekte wie Regionalisierung, Strukturwandel, Arbeitsteilung und urbane

Entwicklungsprozesse. Ebenso intensiv beschäftigt er sich mit den Entwicklungen der einzelnen beteiligten Regionen und Länder. So analysiert der Autor den staatlichen Unternehmenssektor Singapurs genauso wie die Verwaltungsstrukturen der beteiligten indonesischen Inseln oder den Wandel der industriellen Strukturen Johors.

Am Ende seiner Analysen kommt er zu dem Ergebnis, dass exportorientierte transnationale Kooperationsprojekte wie das SIJORI-Wachstumsdreieck sehr wohl bereits vorher bestehende sozio-ökonomische Unterschiede vertiefen können. Gleichzeitig wird die Dominanz staatlicher Akteure gestärkt und (insbesondere im Fall Singapurs) die Herrschaft einer Machelite legitimiert.

Therese Geulen

Petra Stockmann: Indonesian Reformasi as Reflected in Law. Change and Continuity in Post-Suharto Legislation on the Political System and Human Rights

Münster: Lit, 2004, xix + 398 p., (= Demokratie und Entwicklung, 53), 39,90 €

This book was originally written as a PhD dissertation at the Hong Kong Baptist University. The author, Petra Stockmann, is now back to Germany and active at the Berlin group of *Watch Indonesia* as well as a lecturer at Humboldt University.

The book departs from a depiction of the so-called "New Order dominant discourse" in Indonesia, employing German terms that are related to the Nazi period, like *Gleichschaltung* and a missing *Aufarbeitung* of the massacres of 1965/6. In these sections, P. Stockmann blends themes of German anti-fascism with perspectives that were forwarded in the 1970s by scholars like B. Anderson or his student A. Heryanto. Although their underlying concept of the "dominant discourse" might have seen its greatest popularity some time ago, P.